

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 297.

Samstag den 27. Dezember

1856.

3. 824. a (1) Nr. 221.

## Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schlesberg'schen Studenten-Stiftung ist mit dem Beginne des Schuljahres 1856 auf 1857 der erste Platz im dermaligen Jahresertrage von 57 fl. G.-M. wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch verordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gutgesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Innlande besonders in Tirol geborne und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gewahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Jänner 1857 bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufchein, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden Semester 1856, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft, mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Bon der ständisch Verordneten-Stelle.  
Laibach, den 19. Dezember 1856.

3. 825. a (1) Nr. 23267, ad 1205.  
Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. slavon. Statthalterei ist eine Vorsteherstelle bei dem gemischten Bezirkssamte zu Djakovar, in der Gehaltsstufe von 1000 Gulden und mit dem Genusse der freien Wohnung, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über die Befähigung zur politischen Geschäftsführung und über jene zur Ausübung des Richteramtes, so wie über ihre bisherige praktische Verwendung auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesehenen Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Bon der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 826. a (1) Nr. 23267.  
Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei sind zwei Aktuarstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesehenen Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Bon der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 828. a (1) Nr. 22,810, ad 11734.  
Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der erledigten Bezirkswundärztenstelle in Delnice, am Siche des k. k. Bezirkssamtes Delnice, im Fiumaner Komitate, wird hiemit der Konkurs bis letzten dieses Monates eröffnet.

Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jährlicher 200 fl., ein Unterstützungsbeitrag von 66 fl. 40 kr., und ein jährliches Reisepauschal von 150 fl. verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit den Nachweisen über zurückgelegte Studien, wundärztliche Befähigung, bisherige Verwendung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, moralisches und politisches Wohlverhalten, dann Alter und gesunde Körperbeschaffenheit belegten Gesuche der zunächst vorgesehenen politischen Behörde innerhalb der besagten Frist hieher zu richten.

k. k. Komitats-Behörde.  
Fiume, den 9. Dezember 1856.

3. 818. a (2) Nr. 25349.

## Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak-Subverlag, zugleich Stempelmarken-Trafik zu Murau, im Finanzbezirke Bruck an der Mur, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Tabak-Verschleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber, ohne Anspruch auf eine Provision, denselben gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabak-Gefäll zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden wird. Dieser Verschleiß-Platz hat seinen Tabak-Material-Bedarf von dem 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meilen von Murau entfernten k. k. Tabak-Distrikts-Verlag in Judenburg und den Bedarf an Stempelmarken bei dem k. k. Steueramt zu Murau zu fassen. Zur Tabak-Material-Fassung sind demselben 22 Trafikanten, deren Vermehrung oder Verminderung aber der Bestimmung der Finanz-Behörde vorbehalten bleibt, zugewiesen. Nur von dem ordinär geschrittenen Rauchtabak wird dem Unter-Verleger ein Gutgewicht von zwei und einem halben Prozent zugesichert, wovon er den Trafikanten zwei Prozent zu verabfolgen hat. Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1855 bis Ende Juli 1856 an Tabak 33,992<sup>1</sup>/<sub>32</sub> Pfunde, im Gelde 18,361 fl. 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. und an Stempelmarken 1545 fl. 46 kr., zusammen 19,907 fl. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezug von 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Prozenten aus dem Tabake und von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent aus dem Stempelmarken-Verschleiß einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 1234 fl. 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Anbotes zu bilden; für diesen Verschleiß-Platz ist bezüglich des Tabak-Materials und Geschirres, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, was er schon in dem Offerte ausdrücklich zu erklären hat, ein stehender Kredit bemessen, welcher für jenen unangreifbaren Material-Vorrath gilt, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleiß-Platzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Provision für sämtliche Sorten ohne Unterschied der höhern oder mindern Gattung sogleich bar zu berichten. Der Kredit ist durch eine Kautio im Betrage von Eintausend Fünfhundert Gulden für das Tabak-Material und Geschirr noch vor der Uebergabe, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der bekannt gegebenen Annahme des Offertes, zu decken.

Die Kautio kann entweder im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditpapiere, oder mittelst Hypothek, über deren Annahmbarkeit die Entscheidung vorbehalten wird, geleistet werden.

Die Uebergabe dieses Verschleiß-Platzes erfolgt sogleich nach vollständig geleisteter und annehmbar befundener Kautio und rücksichtlich nach vorschriftsmäßiger Bevorräthigung.

Die Bewerber um diesen Verschleiß-Platz haben zehn Prozent der Kautio als Badium in dem Betrage pr. Einhundert fünfzig (150 fl.) vorläufig bei einer Gesellschaft zu erlegen, und die Quittung über diesen Erlag dem gesiegelten und mit der Stempelmarke pr. 15 kr. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis 31. Jänner 1857 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: »Offert für den k. k. Subverlag und die Stempelmarken-Trafik in Murau« bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Bruck an der Mur einzureichen ist. Das Offert ist nach dem dieser Kundmachung beigefügten Formulare zu verfassen, und nebst der Quittung über das erlegte Badium pr. 150 fl. G.-M.

a) mit dem Taufchein über die erlangte Großjährigkeit, b) mit dem obrigkeitlich bestätigten Zeugnisse über die dermalige und frühere Beschäftigung, danu über das sittliche und politische Wohlverhalten des Offerenten zu belegen.

In dem Offerte müssen die Tabak-Verschleiß-Prozente, welche der Offerent anspricht, mit Ziffern und Buchstaben geschrieben, erscheinen.

Das überreichte Offert bleibt unwiderrufbar und ist für den Offerenten mit dem Tage der Ueberreichung, für das Anerer erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder die unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers aber wird entweder bis zum Erlage der Kautio, oder falls er Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Bevorräthigung zurückbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer gearbeitete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Verschleiß-Platz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinn-Rücklasses) an das Gefäll übernimmt, so ist dieser Betrag in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatraten sichergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termes fällt, der Verlust des Verschleiß-Platzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Behörde sogleich verhängt werden. Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleiß-Geschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die nähere Bedingungen und die mit diesem Verschleiß-Geschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Ertragniss-Ausweis und die Verlags-Auslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Bruck an der Mur, dann in der hierortigen Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. Zugleich wird bemerkt, daß es dem Ersteher freigestellt bleibt, auch den Klein-Verschleiß der höhern Gattungen der Stempelmarken, d. i. von 6 fl. bis inclusive 20 fl. zu übernehmen; hat sich derselbe jedoch dafür erklärt, so ist derselbe auch verpflichtet, stets mit einem angemessenen Vorrathe Stempelmarken der höheren Gattungen versehen zu sein.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche sich eines Verbrechens des Schleichhandels oder einer schweren Gefällstüretretung,

infosēn sich dieselbe auf die Vorschriften des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezicht, dann eines Vergehens oder einer Uevertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, oder gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig gemacht haben, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel freigesprochen wurden; endlich Verschleifer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleiß-Geschäfte strafweise entsezt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hindernis erst nach Uebernahme des Verschleiß-Geschäftes zur Kenntniß der Finanz-Behörde, so kann das Verschleiß-Geschäft so gleich abgenommen werden.

#### Formular eines Offertes.

Ich Endesfertiger erkläre mich bereit, den Tabaksubvertrag, zugleich die Stempelmarken-Trafik zu Murau in Steiermark unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Beziehung auf die Material-Bevorräthigung

I. gegen eine Provision von (mit Ziffern und Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes,

II. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,

III. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von (mit Buchstaben) an das Gefäll (Gewinnstrücklaß, Pochtschilling) in monatlichen Raten vorhinein, gegen Barzahlung oder sicher zu stellenden Kredit in Betrieb zu übernehmen. (Auch mache ich mich verbindlich, den Klein-Verschleiß der höhern Gattungen Stempelmarken zu besorgen).

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier beigeschlossen.

(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand).

Von Außen.

Offert zur Erlangung des Tabak-Subvertrages, zugleich der Stempelmarken-Trafik zu Murau in Steiermark.

Graz, am 16. Dezember 1856.

3. 827. a (1) Nr. 6340.

#### Dienst-Konkurs.

Bei dieser k. k. Berg- und Forstdirektion ist die erledigte zweite Konzessionstelle mit der Verwendung beim Forstreferate zu verleihen.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

650 fl. Gehalt und 65 fl. Quartiergeb.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien an einer Lehranstalt für Forstwirthschaft, theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen der Forstwissenschaft, insbesondere der Forstwirtschaft im Hochgebirge, Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Bon der k. k. Berg- und Forstdirektion.

Graz am 22. Dezember 1856.

3. 822. a (1) Nr. 2302.

#### Konkurs.

Bei dem Postamte in Zara ist die neu systemisierte Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährl. 900 fl., gegen Kautionsleistung in gleichem Betrage, zu besetzen.

Bewerber um diese, in die IX. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der geleisteten Dienste, im vorschriftmäßigen Wege längstens bis 10. Jänner 1857 bei der Postdirektion in Zara eingubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem

Beamten oder Diener des dortigen Postamtes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest am 26. Dezember 1856.

3. 2346. (2) Nr. 3955.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Schokligh von Welden, gegen Sebastian Zahn von Untergörlach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 13. August 1855, B. 3054, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welden sub Urb. Nr. 599 und 6335 vorkommenden Realitäten und einer auf 24 fl. geschätzten Kuh, im gerichtlich erhobenen Gesammt-SchätzungsWerthe von 376 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Heilbietungs-Lagsatzung auf den 22. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 22. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. November 1856.

3. 2347. (2) Nr. 3562.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schevel von Welden, gegen Maria Reppe von Welden, wegen aus dem Urtheile vom 22. Juni 1852, B. 3452, schuldigen 301 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welden sub Urb. Nr. 514 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 539 fl. 40 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutive Heilbietungs-Lagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 17. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. November 1856.

3. 2348. (2) Nr. 3621.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Smreker von Krepp, gegen Apollonia Gral von Krepp, wegen aus dem Urtheile vom 17. August 1855, B. 3659, schuldigen 267 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Konst. Nr. 1182, Post-Nr. 91 vorkommenden Realität sammt Zugehör und des sub Rektif. Nr. 1171, Post-Nr. 79a vorkommenden Eßeuers in der Schmiedhütte u dougi Riti mit 5 Nagelschmiedstücken sammt Kohlbarren, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 730 fl. C. M. ge willigt, und zur Vornahme derselben die exekutive Heilbietungs-Lagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 22.

tionsbescheide vom 14. Oktober 1856, B. 17923, 17924, 17925 und 14. November 1856, B. 19727, zugestellt wurden, an welchen auch die weiteren Erledigungen ergehen werden.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1856.

3. 2356. (3) Nr. 2727.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Starre, Handelsmann in Laibach, gegen die Eheleute Johann und Maria Skebe von Hinnach, wegen schuldigen 258 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 265 vorkommenden, zu Hinnach Konst. Nr. 14 gelegenen im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 684 fl. 40 kr. C. M., gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Heilbietungs-Lagsatzung auf den 28. November l. J., auf den 8. Jänner und auf den 9. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. September 1856.

Unmerkung. Bei der ersten Heilbietungstagssatzung hat sich kein Lizitationslustiger gemeldet.

3. 2384. (3) Nr. 3104.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen k. k. Aerars, durch die k. k. Finanzprokuratur Laibach, gegen Anton Bhezen von Bir, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Dezember 1852, B. 112, schuldigen Perzentualgebühren von 4 fl. 43 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rothenbüchel sub Rektif. Nr. 12 $\frac{1}{2}$  und 10 $\frac{1}{2}$ , dann der im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Dom. Nr. 23 vorkommenden Realitäten zu Bir, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 330 fl. 20 kr. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Heilbietungstagssatzung auf den 21. Jänner, die zweite auf den 20. Februar und die dritte auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieramtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 22. September 1856.

3. 2387. (3) Nr. 4183.

#### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Marad von Kertina, gegen Peter Tabernig von Prevoje, Kurator des im Kertler befindlichen Jakob Goralschitsch auch Kovatschitsch, von Kertina, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. et ratis. 5. September 1856, B. 2893, schuldiger 99 fl. 17 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schernbüchel sub Urb. Nr. 31 vorkommenden Halbhube zu Kertina sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 389 fl. 15 kr. C. M. bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Heilbietungstagssatzung auf den 21. Jänner, die zweite auf den 20. Februar und die dritte auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diehämlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. Dezember 1856.

3. 2389. (2) Nr. 20565.

#### E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Franz Mollek von Waib Haus-Nr. 8 bekannt gemacht:

Dass ihm in der Exekutionsführung des Wilhelm Mayer von Laiaach, durch Herrn Dr. Anton Rack, Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator aufgestellt wurde, daher auch dem Lehtern die Exeku-

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börseubericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
Wien 23. Dezember, Mittags 1 Uhr.

Die anfänglich sehr klare Stimmung für alle Effekte schlug im Verlaufe der Börse wesentlich zum Bessern um.

Alle Wertpapiere, welche anfänglich vernachlässigt und matt waren, wurden beliebt, und höher; namentlich wurden Staatspapiere viel gekauft.

Drosseln angeboten. Komptanten nicht begehrte.

National-Anlehen zu 5% 83 1/2 - 83 1/2

Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5% 90 - 91

Lomb.-Venet. Anlehen zu 5% 96 1/2 - 96 1/2

Staatschuldverschreibungen zu 5% 81 1/2 - 81 1/2

dettto 4% 70 1/2 - 70 1/2

dettto 4% 63 1/2 - 63 1/2

dettto 3% 49 1/2 - 49 1/2

dettto 2 1/2% 40 1/2 - 40 1/2

dettto 1% 16 - 16 1/2

Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5% 96 -

Debenburger detto detto 5% 93 -

Pesther detto detto 4% 94 -

Mailänder detto detto 4% 93 -

Gründl.-Oblig. N. Dest. 5% 86 1/2 - 87

dettto v. Galizien, Ungarn &c. zu 5% 76 1/2 - 76 1/2

dettto der übrigen Kronl. zu 5% 83 1/2 - 84

Banko.-Obligationen zu 2 1/2% 60 1/2 - 61

Lotterie-Anlehen v. J. 1834 269 - 270

dettto 1839 125 - 125 1/2

dettto " 1854 zu 4% 107 1/2 - 107 1/2

Como-Rentschelne 14 1/2 - 14 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4% 80 - 81

Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5% 85 1/2 -

Gloggnitzer detto 5% 80 - 81

Donau-Dampfsch.-Oblig. 5% 83 - 84

Lloyd detto (im Silber) 5% 90 - 91

3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahns-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück 115 - 116

Aktien der Nationalbank 1022 - 1024

5% Pfandbriefe der Nationalbank 99 1/2 - 99 1/2

12monatliche Destr. Kredit-Anstalt 312 1/2 - 312 1/2

" N. Dest. Kompte-Ges. 116 1/2 - 117

" Budweis-Linz-Gmündner-Eisenbahn 254 - 256

" Nordbahn 238 - 238 1/2

" Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Franks 318 1/2 - 318 1/2

5% 12monatliche Kaiserin Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 p. l. Einzahlung 101 1/2 - 101 1/2

" Sitz-Norddeutsche Verbindungs-Ges. 107 1/2 - 107 1/2

" Theres.-Bahn 101 - 101 1/2

" Donau.-Venet. Eisenbahn 262 - 262 1/2

" Gesellschaft 563 - 564

" detto 13. Emission 560 - 561

" des Lloyd 430 - 435

" der Pesther Kettenb.-Gesellschaft 79 - 80

" Wiener Dampfs.-Gesellschaft 77 - 78

" Preßb. Tyro. Eisenb. 1. Emiss. 30 - 32

" detto 2. Emiss. vi. Priorit. 40 - 42

Gierházy 40 fl. Lose 70 - 71

Windischgrätz 22 1/2 - 22 1/2

Waldstein 25 - 25 1/2

Keglevich 11 1/4 - 12

Salm 39 1/4 - 40

St. Genois 36 1/4 - 37

Valpisy 38 1/4 - 38 1/2

Clary 38 1/4 - 39

## Telegraphischer Kurs.-Bericht

der Staatspapiere vom 24. Dezember 1856.

Staatschuldverschreibungen zu 5 p. l. fl. in EM. 81 3/16

dettto aus der National-Anlehn zu 5 fl. in EM. 83 3/16

Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl. 107 3/4

Theresbahn 202 3/4

Gründelastungs-Obligationen von Galizien

und Ungarn, sammt Apertinenzen zu 5% 76 1/2

Gründel.-Obligat. von anderen Kronländern 84 1/4

Bank-Aktien pr. Stück 1026 fl. in EM.

Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St. 315 1/2 fl. in EM.

Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. EM. 2385 fl. EM.

Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. Stück 202 3/4 fl. in EM.

Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St. 213 3/4 fl. in EM.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. EM. 567 fl. EM.

Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. 437 1/2 fl. in EM.

## Wechsel-Kurs vom 24. Dezember 1856.

Augsburg, für 100 fl. Curr., Guld. 107 1/8 fl. Uso.

Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver. einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld. 106 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banko., Guld. 78 5/8 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 10 19 3 Monat.

Mailand, für 300 österr. Lire, Guld. 105 3/8 fl. 2 Monat.

Marseille, für 300 Francs, Guld. 123 3/4 fl. 2 Monat.

Paris, für 300 Francs, Guld. 123 1/2 fl. 2 Monat.

Venice, für 1 Guld., Para. 262 31 fl. Sicht.

Constantinopel, für 1 Gulden para. 455 31 fl. Sicht.

K. k. vollw. Münz-Dukaten, Agio 9 1/8

## Gold- und Silber-Kurse vom 24. Dezember 1856.

Geld. Ware.

Kais. Münz-Dukaten Agio 9 1/4 9 1/2

pfo. Mandt pfo. 8 1/2 8 1/4

Gold al maroo 8 1/4 8 1/4

Napoliond'or 8 17 8 19

Souveraind'or 14.24 14.24

Friedrichs'dor 8.47 8.47

Engl. Sovereign 10.24 10.24

Russische Imperiale 8.33 8.33

Silber-Agio 6 3/4 7 1/4

(3. Laib. Zeit. Nr. 297 v. 27. Dec. 1856.)

## Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 22. Dezember 1856.

— Hr. Graf Leiningen-Westenburg, f. f. Major, — Hr. Kinski, und — Hr. Sonvent, f. f. Oberlieutenant, und — Hr. Brunwey, russ. Privatier, von Wien. — Hr. Edler v. Schöller, f. f. Hauptmann, und — Hr. Pungengruber, Verweser, von Graz. — Hr. Graf Schiller, Privatier, von Spielfeld.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. Dezember 1856.

Katharina Uranker, Magd, alt 26 Jahre, im Bißspital Nr. 1, an Graisen. — Dem Anton Scheischkar, Maurer, sein Kind Johann, alt 5 Tage, in der Karlstädter-Vorstadt Nr. 13, an der Mundsperrre.

Am 20. Herr Johann Sorre, Privatier, alt 72 Jahre, in der Gradiška-Vorstadt Nr. 19, am Schlagflusse. — Dem Johann Marinka, Grundbesitzer, seine Gattin Maria, alt 58 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 54, an der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Wenzel Homm, Kondukteur, sein Kind Karl, alt 1 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 187, an der häufigen Bräune. — Dem Mathias Zerk, Taglöhner, sein Kind Mathias, alt 10 Monate, in der Ternau-Vorstadt Nr. 45, am Behsfieber. — Dem Blas Svetel, Aufseger, sein Kind Viktoria, alt 10 Monate, in der Gradiška-Vorstadt Nr. 37, an Graisen.

Am 22. Maria Pestatter, Waise, alt 50 Jahre, in der Stadt Nr. 4, am Typhus. — Hr. Franz Urbanski, Handlungs-Agent, alt 84 Jahre, in der Gradiška-Vorstadt, Nr. 42, an Alterschwäche.

Am 23. Dem Karl Malinovsky, Raugleidener, seine Tochter Anna, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 297, an der Wassersucht.

Am 24. Johann Brenk, Inwohner, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 54, an entzündlichen Fieber.

3. 820. a (3)

## Berichtigung.

Im §. 6 der Ausschreibung des Marine-Ober-Kommando's vom 15. November 1856, hinsichtlich der Lieferung von Monturssorten der k. k. Marine-Truppen-Korps für die Solarjahre 1857, 1858 und 1859, ist durch einen Druckfehler das Wort nicht vor dem Worte „abtreten“ ausgeblieben.

Welcher Druckfehler somit allgemein zu berichten ist.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

Diest am 19. Dezember 1856.

3. 2412. (1)

Euer Wohlgeboren!

Komme meinen öffentlichen Dank zu sagen über die vortrefflichen Wirkungen des angekündigten Schneebergs-Kräuter-Allops für Brust- und Lungenkrankheiten.

Ich muß in meinen strengen Pflichten viel mit Kindern und anderen Personen verkehren, und das anhaltende laute Sprechen wirkt schon seit mehreren Jahren nachtheilig auf meine Gesundheit, und erzeugt eine ausgetrocknete Brust nebst Husteln, verbunden mit Heiserkeit, besonders wenn ich anhaltend singen muß.

Ich habe schon verschiedene Mittel genommen, jedoch erfolglos. Seitdem ich aber von dem Schneebergs-Kräuter-Allop gebrauche, fühle ich mich wohl, und kann daher jedem, der mit solchen Uebeln behaftet ist, den Schneebergs-Kräuter-Allop bestens empfehlen.

Den Sängern und Rednern ist dieser Allop besonders werthvoll, indem er bei öfterer Heiserkeit und trockener Stimme (zufolge des häufigen Redens und Singens) sogleich die Brust leichter und die Stimme reiner macht, daher in obiger Krankheit nach meiner Selbstüberzeugung den erwarteten Wirkungen vollkommen entspricht.

Neunkirchen, am 24. März 1856.

Mit besonderer Hochachtung

**Joseph Höller,**

Oberstherr und Regenschott.

## VORLESUNGEN

über die Conjugation der

## unregelmäßigen Zeitwörter

aus der italienischen Sprache, werden vom Gefertigten nach einer sehr leichtfasslichen Methode durch drei Monate und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag einer jeden Woche von 8—9 Uhr abgehalten.

Das Honorar ist für alle 3 Monate auf 6 fl. für jeden Einzelnen festgesetzt.

Diejenigen, welche den Vorlesungen beizuwohnen gedenken, wollen sich bis 31. d. M. beim Gefertigten melden.

Näheres: St. Jakobsplatz, Nr. 141, im 1. Stock.

**C. H. Martelanz,**  
k. k. Landesgerichts-Uebersetzer.

3. 1983. (b 1)

## Arztliches Gutachten.

Unterzeichnete hat im Verlaufe mehrerer Jahre sowohl an sich selbst, als an einigen seiner Kranken die Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt, daß das Anatherin-Mundwasser des Bahnarztes Hrn. J. G. Popp nicht allein gegen den üblichen Geruch aus dem Munde, sondern auch zur Reinhal tung und Conservirung derselben sich als das beste Mittel bewährt hat.</p

3. 2427. (1)

## Kundmachung.

Der Gesertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er seine Umltskanzlei in dem neuen Hause des Herrn Georg Gussell, Haus-Nr. 42 in Lack, heute eröffnet habe.

Lack am 20. Dezember 1856.

Johann Nep. Triller,  
f. f. Notar.

3. 2398. (3)

Große Auswahl  
der neuesten Galanterie-  
Artikel

zu

Festgeschenken  
bei Seeger & Grill.

3. 2401. (8)

Kaspar Haditsch,

Buchbinder am Haupt-Platz Nr. 12,

empfiehlt dem verehrten Publikum sein wohllassortirtes Lager von Nikolai-, Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken zu den möglichst billigen Preisen:

Album's, Stammbücher in Sammet und mit Con-  
grevedruck, Necessairs, Uhrständern, die sehr beliebten  
Bilderbücher und Bilderbogen von München, Geld- und  
Zigarren-Taschen mit und ohne Stickereien, Briefbe-  
schwerer, Papeterien, Siegellack, färbiges, in Kartons,  
et. Eine sehr große Auswahl von Luxus- und diversen  
Briefpapieren, einzeln, in Kartons und in Büchern, so  
wie auch eine schöne Auswahl von deutschen und frain-  
ischen Gebetbüchern in Chagrin- und Sammet-Einbän-  
den; ferner Kindergebetbücher von 10 kr. bis 3 fl. auf-  
wärts; echt englische, so wie Kuhn'sche Stahlfedern, ein-  
zeln und en gros sammt Federschalen; Brief-Couverts,  
ordinäre, geprägte und mit Spitzen-Desseins; Gummi-

elasticum, Nadirgummi; ein bedeutendes Sortiment von Netzbüchern mit und ohne Rastern, so wie sehr vortheilhafte Wäsch- und Vormerkbücher zu den billig-  
sten Preisen zu haben sind.

Zum Wechsel des Jahres empfiehlt er sich mit  
einem Sortiment von Kalendern, wobei er besonders  
auf den sehr beliebten „Sechs Kreuzer-Kalender“ auf-  
merksam macht.

Rathrte Haupt-, Kassa-, Journal-, Prima-, Noto-  
Conto-Corrent-, Einkaufs-, kurz in alle Handelsfächer  
einschlagende Geschäftsbücher sind stets gebunden und  
umgebunden am Lager.

Ganz neu ist erschienen und bei Obigem, dann bei  
Herrn Hohm und Herrn Garber zu haben.

Quart-Briefpapier mit dem Hauptplatz von  
Laibach, und in der Randverzierung erscheint: Rosen-  
bach, Tivoli, Kaltenbrunn, der Stadtteil bei Franzdorf, das k. k. Statthalterei-Gebäude  
samt Garten, und der Jahrmarktplatz mit dem Maier'schen Handels-Institut, in Stahl gestochen  
zu 6 kr. — Auch empfiehlt sich Obiger, alle die Buch-  
binderei betreffenden Arbeiten zu den billigst herab-  
gesetzten Preisen einzubinden und zu besorgen, und bittet  
um zahlreichen Zuspruch.

3. 1981. (10)

Echter

## Schneebergs - Kräuter - Allop

für Brust- und Lungenkränke,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

durch

Franz Wilhelm, und Julius Bittner,

Apotheker in Neunkirchen.

Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 12 kr. GM. — Weniger als zwei Flaschen  
werden nicht versendet. — Die Emballage für zwei Flaschen in Kistchen wird mit 10 kr. berechnet.

Allfällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnell-  
stens effektuiert.

Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Be-  
stellungen zu machen sind. — In Laibach nur bei Matthäus Kraschoviz, Hauptplatz Nr. 240.

3. 2425. (2)

## Neue Sendung.

Gummi-Schuhe!

Zu stannend herabgesetzten Preisen.

|                      |              |                     |              |
|----------------------|--------------|---------------------|--------------|
| 1 Paar Kinder-Schuhe | 1 fl. 10 kr. | 1 Paar Damen-Schuhe | 1 fl. 40 kr. |
| 1 " Mädchen- "       | 1 fl. 30 kr. | 1 " Herren- "       | 2 fl. 20 kr. |
| 1 " Knaben- "        | 1 fl. 40 kr. |                     |              |

bei V. Fischer, Freundschafts-Platz Nr. 222, vis-à-vis der Schusterbrücke.

## Pränumerations-Aufkündigung.

Zum Schlusse des Jahres bringen wir die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung.“ Die Tendenz derselben ist nicht, hohe Politik zu treiben, sondern durch eine sorgfältige Zusammenstellung der politischen Thatsachen ein übersichtliches Bild unserer Zeit zu geben, und auch die kommerziellen, industriellen und landwirthschaftlichen Tagesfragen stets im Auge zu behalten. Außer dem österreichischen Standpunkte, welchen sie bei der Besprechung und Anreihung der Thatsachen einnimmt, wird sie auch fernerhin der ihr als Provinz-Journal obliegenden Aufgabe der Beleuchtung und Würdigung der vaterländischen Interessen zu entsprechen nach Kräften bemüht sein.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen und folgende Theile enthalten: den amtlichen, den nichtamtlichen, den Handels- und Geschäftsbericht und das Feuilleton.

Der amtliche Theil bringt amtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlasse der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Amtter.

Der nichtamtliche Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Die Rubrik „Tagesneuigkeiten“ ist sonstigen interessanten Ereignissen, und die Rubrik Lokales den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet. Das Feuilleton endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen.

Um ferner dem schon öfters ausgesprochenen Wunsche unserer Leser nachzukommen, wird für die Folge, ohne Erhöhung des Pränumerationsbetrages, an jedem Samstage ein „Wochenblatt“, einen halben Bogen umfassend, als belletristische Beilage zur Laibacher Zeitung in der Weise des ehemaligen „Illyrischen Blattes“ erscheinen.

Der Inhalt desselben wird Erheiterndes, Nützliches und Belehrendes aus dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und vorzugsweise der Vaterlandskunde liefern.

Die Pränumerationsbedingnisse sind trotz dem unverändert, nämlich:

|   |  |
|---|--|
| Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr. | ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr. |
| halbjährig dto dto 7 " 30 "                                 | halbjährig dto dto 6 " — "                               |
| ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . 12 " — "           | ganzjährig im Comptoir offen : . . . 11 " — "            |
| halbjährig dto dto . . 6 " — "                              | halbjährig dto : . . . 5 " 30 "                          |

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einführung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einführung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen ebenfalls stets franko berichtiget werden.

Laibach im Dezember 1856.

Ign. v. Kleinnayr & Fedor Bamberg.